

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe

Die kleinen Provenienzen

Schlechter, Armin

Wiesbaden, 2000

Kraichgau, Ritterkanton, Bibliothek in Heilbronn

[urn:nbn:de:bsz:31-8660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-8660)

Cod. Meersburg 5: Missale speciale Constantiense, Bodenseegebiet, 1482

Cod. Meersburg 6: Niklaus Gatschet, Öhninger Petrefakten, Bodenseegebiet, um 1790, für den Konstanzer Bischof Maximilian Augustinus Christoph von Rodt (1775–1800)

Karlsruhe, GLA

65/110: Petrus Gnodalius, Geschichte des Bauernkriegs, Konstanz (?), 17./18. Jh. Aus dem Besitz von Friedrich Willibald Balbach von Gastel (gest. 1754; KAT., S. 48)

verschollen/verloren:

Katalog der Bibliothek, 18. Jh., 2 Bände; Joseph Schweighauser, Notitia commendae Melitensis ord. Argent., 1767; Nachricht von des Reichsadels bürgerlichen Mitgliedern; Martin Gerbert, Manuscripta Augiae divitis

Ritterschaftliche Bibliotheken

Kraichgau, Ritterkanton, Bibliothek in Heilbronn

Seit 1577 existierte ein Gesamtverband der Reichsritterschaft mit den Kreisen Rheinstrom, Schwaben und Franken⁵⁶³. Gründe für diesen Zusammenschluß waren die mangelhafte Vertretung des Adels im Reichstag, die Abwehr territorialstaatlicher Ambitionen auf die Landeshoheit sowie finanzielle Probleme, beispielsweise durch die Einführung des gemeinen Pfennigs. Unterhalb der Kreisebene war die Ritterschaft in Kantonen organisiert, Personalverbänden genossenschaftlicher Art, deren Basis der Grundbesitz bildete.

Zum schwäbischen Kreis gehörten die Kantone Kraichgau und Ortenau. Der Kanton Kraichgau hatte bis 1619 seinen Sitz in Wimpfen. Im gleichen Jahr wurde er aufgrund der absehbaren Bedrohungen durch den Dreißigjährigen Krieg in die sicherer erscheinende Reichsstadt Heilbronn verlegt. 1788 konnte das Archiv in der Amtszeit des Archivars Jakob Gottlieb Reuß (1753–1807, Archivar 1780–1795)⁵⁶⁴ in ein neuerrichtetes Gebäude am Hafenmarkt umziehen; 1792 mußte es aufgrund der Bedrohung durch französische Truppen nach Nürnberg geflüchtet werden.

Der Reichsdeputationshauptschluß sah noch keine Mediatisierung der Reichsritterschaft vor⁵⁶⁵. Erst 1805/06 wurden ihre Territorien den jeweiligen Flächenstaaten einverleibt. Im

⁵⁶³ K. J. SVOBODA, Aus der Verfassung des Kantons Kraichgau der unmittelbaren freien Reichsritterschaft in Schwaben unter besonderer Berücksichtigung des territorialen Elements, in: ZGO 116 (1968), S. 265–282; ZWISCHEN FÜRSTEN UND BAUERN, passim.

⁵⁶⁴ KREBS, GLA, S. 279.

⁵⁶⁵ H. EHMER, Mediatisierung der Kraichgauer Ritterschaft. Zur Entstehung der badisch-württember-

Falle des Kantons Kraichgau fanden ab Ende 1805 wechselnde, zum Teil militärische Inbesitznahmen durch Baden und Württemberg statt. Am 13. November 1806 einigten sich beide Länder über die Aufteilung des zwischen ihren Territorien liegenden ritterschaftlichen Besitzes der Kantone Hegau, Kraichgau, Odenwald, Donau, Allgäu und Neckar-Schwarzwald. Der Kanton Kraichgau fiel zum größten Teil an Baden. Das bis ins 15. Jahrhundert zurückreichende Archiv gelangte überwiegend an das Generallandesarchiv Karlsruhe; ein kleinerer Teil liegt heute im Staatsarchiv Ludwigsburg.

Die Bibliothek

Über die Bibliothek des Ritterkantons Kraichgau liegen keine Untersuchungen vor. Fassen läßt sie sich erst im 18. Jahrhundert. Ein Bericht des Consulanten Adam Friedrich Genth (1744–1757)⁵⁶⁶ vom 22. April 1751 forderte dazu auf, den Etat für die Bibliothek zu erhöhen, *die gegen der Ottenwalde'schen derzeit noch gar nichts heißen will*⁵⁶⁷. Auch die in den Mediatisierungslisten überlieferten Erscheinungsjahre der Bücher zeigen, daß die Sammlung wohl überhaupt erst im 18. Jahrhundert aufgebaut wurde. Die Akten der zweiten Jahrhunderthälfte lassen die geringen jährlichen Zuwächse erkennen; zum Teil finden sich Direktorialbeschlüsse für den Ankauf einzelner Bücher. Ein im gleichen Zeitraum entstandenes Verzeichnis der im Archiv vorhandenen Bücher nennt den späteren Cod. Kraichgau 2 als *Geschriebene Württembergische Chronic*⁵⁶⁸. Wie aus den Akten (s. unten) hervorgeht, war ein Katalog der wohl nur mehrere hundert Titel starken Sammlung vorhanden. Er wurde bis wenige Jahre vor der Mediatisierung geführt, ist aber heute verschollen.

Von der Aufteilung der Bibliothek profitierten außer der Hofbibliothek die UB Heidelberg und das Priesterseminar Bruchsal. Gemäß Beschluß vom 6. Oktober 1807 ging Karlsruhe der Katalog der Bibliothek zu⁵⁶⁹. Ein auf dieser Basis erstellter Auszug nennt 205 Titel⁵⁷⁰, darunter alle Handschriften des heutigen Fonds Kraichgau (*Breitschwerds Discurs und Bedenken über die Strittigkeiten der Schwäbischen Ritterschaft gegen v. Nellenburg. Beamten. Fol. Mst.* (Kraichgau 4–5); *v. Degenfelds Reise Mst. Fol.* (Kraichgau 3); *Mitschele (Balth.) Wirtemberg. Chronik. Fol. (geschrieb.)* (Kraichgau 2); *Pregitzer (Joh. Ulr.) [Wirtemberg.] Staats Historie.*

gischen Grenze 1806, in: Beiträge zur Landeskunde 1995, Heft 3, S. 1–9; G. CORDES, Bestände baden-württembergischer Staatsarchive zur Geschichte der Reichsritterschaft in den Kantonen Kocher, Odenwald und Kraichgau, in: Archivalische Zeitschrift 68 (1972), S. 85–88; K. KRIMM/K. ANDERMANN, Archive der Kraichgauer Ritterschaft, in: ZWISCHEN FÜRSTEN UND BAUERN, S. 152.

⁵⁶⁶ KREBS, GLA, S. 279.

⁵⁶⁷ GLA 125/46, Bl. 31^r.

⁵⁶⁸ GLA 125/46, Bl. 98^r.

⁵⁶⁹ BLB, K 2988, 5 (*Acta die ehemalg ritterschaftl. Kraichgauisch Bibliothek betr. 1807. 1808*), Bl. 1^r.

⁵⁷⁰ BLB, K 2988, 5, Bl. 3^r–5^v.

Fol. (geschrieb.) (Kraichgau 1)). Im Dezember 1807 gingen für Karlsruhe fünf Kisten von Heilbronn ab und wurden über Heidelberg an die Hofbibliothek geliefert⁵⁷¹; Heidelberg und Bruchsal erhielten ebenfalls je fünf Kisten mit Büchern⁵⁷². In drei der nach Karlsruhe gesandten Kisten fanden sich etwa 190 der verlangten 205 Titel, darunter alle Handschriften⁵⁷³. Weiter fielen an die Hofbibliothek je etwa 70 gebundene und ungebundene Werke aus der Kraichgauer Bibliothek, die in den letzten zehn Jahren ihres Bestehens erworben und nicht katalogisiert worden waren⁵⁷⁴. In der Folge ermittelte die Hofbibliothek in Bruchsal und Heidelberg einige irrtümlich nicht nach Karlsruhe abgelieferte Werke⁵⁷⁵. Im April 1808 folgte schließlich noch eine Lieferung von *Reichstagscorrespondenz*[en], *ReichsHofrathsConclusen* u. a. aus dem Archiv der Ritterschaft⁵⁷⁶.

Tabellarische Übersicht

Karlsruhe, BLB

- Cod. Kraichgau 1: Johann Ulrich Pregizer (1647–1708), Württembergische Staatshistorie, Südwestdeutschland, 18. Jh.²
- Cod. Kraichgau 2: [Balthasar Mischelin (1538–1608),] Württembergische Chronik; Balthasar Mischelin, Landbuch, Südwestdeutschland, um 1700
- Cod. Kraichgau 3: Christoph von Degenfeld (1641–1685), Reise- und Kriegsbeschreibung, Südwestdeutschland, Anf. 18. Jh.
- Cod. Kraichgau 4–5: Veit Breitschwerdt (1565–1631), Ausführlicher Diskurs und Rechtlich Bedenken, Südwestdeutschland, um 1670

verschollen/verloren:

Katalog der Bibliothek, 18. Jh.

⁵⁷¹ BLB, K 2988, 5, Bl. 10^r, 25^r.

⁵⁷² SCHLECHTER, Gelehrten- und Klosterbibliotheken, S. 28; UA Heidelberg, A-531 (10. 12. 1807).

⁵⁷³ BLB, K 2988, 5, Bl. 11^r–15^v. Handschriften: Bl. 12^v, 14^{r-v}.

⁵⁷⁴ BLB, K 2988, 5, Bl. 8^{r-v}, 17^r–18^v, 21^r–23^r.

⁵⁷⁵ BLB, K 2988, 5, Bl. 29^r–30^r, 31^{r-v}.

⁵⁷⁶ BLB, K 2988, 5, Bl. 32^r.